

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 92.

Dienstag, den 23. November

1869.

Bekanntmachung,

die Geburtslisten zur Aushebung 1870 betreffend.

Die Obrigkeiten des hiesigen Bezirkes, denen in diesen Tagen die zur Aufzeichnung der im Jahre 1853 geborenen Mannschaften bestimmten Geburtslisten zugehen werden, werden andurch veranlaßt, diese Listen den Herren Geistlichen ihrer Verwaltungsbezirke alsbald zugänglich zu machen und dieselben dabei sowohl auf die Bestimmungen in §. 55 der Militär-Ersatz-Instruction im Allgemeinen und insbesondere auf die nach Punkt 3 des gedachten §. erforderlichen Einträge über die seit Einreichung der letzten Geburtsliste vorgekommenen Sterbefälle aufmerksam zu machen, als auch aufzufordern, die Listen

bis zum 15. Januar 1870

an die betreffenden, mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden einzureichen.

Dresden, am 16. November 1869.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Dietz.

Ludwig.

S p r u c h l i s t e

der für die IV. Quartalsitzung des Bezirksgeschworenengerichts in Dresden aus-
loosten Geschworne.

I. Hauptgeschworne.

	Nummer der Jahresliste.
1. Herr Karl Gottlieb Borisch, Mühlenbesitzer in Lößwitz.	162.
2. " Carl Traugott Fehrmann, Gutsbesitzer in Gostrib.	157.
3. " Georg Oskar Behold, Privatmann in Dresden.	78.
4. " Dr. Otto Seemann, Privatgelehrter in Dresden.	114.
5. " Johann Friedrich Ludwig Starke, Lackirer in Dresden.	119.
6. " Herrmann Siegmund Teucher, Radlermeister und Spielwaarenfabrikant in Dresden.	126.
7. " Marietto Cerrini di Monte Barchi, Kammerherr und Oberleutnant v. d. A., auch Stadtgutsbesitzer in Meissen.	285.
8. " Albert Germanus Koch, Privatmann in Dresden.	93.
9. " Georg Wilhelm Freiherr von Seydlitz, Privatmann in Dresden.	116.
10. " Dr. Emil Stöhrer, Mechanikus in Dresden.	124.
11. " Julius Nojzsch, Particulier und Rathsmitglied in Stadt Neustadt.	249.
12. " Eduard Rudolph Uhlig, Kaufmann in Dresden.	133.
13. " Heinrich Wilhelm Schubert, Privatmann in Dresden.	108.
14. " Gustav Lessing, Kammergutspächter in Jella.	314.
15. " Johann Heinrich Wilhelm Stege, Privatmann in Dresden.	121.
16. " Dr. Franz Ochs, Privatmann in Dresden.	72.
17. " Friedrich David Trache, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Raitz.	160.
18. " Carl Wilh. Reinh. von Seutter, Privatmann und Stadtrath in Dresden.	115.
19. " Carl Friedr. Bernhard Schreiber, Architect in Dresden.	107.
20. " Heinrich Adolph Steiger, Rittergutspächter und Friedensrichter in Lößhain.	293.
21. " Adolf Ferdinand Gading, Rentier und Färbereibesitzer in Großenhain.	298.
22. " Heinrich Theodor Burkhardt, Rittergutbesitzer in Schletta.	296.
23. " Friedr. Moriz Schubert, Kaufmann in Dresden.	110.
24. " Dr. Alexander Schnetger, Privatmann in Dresden.	104.
25. " Karl Richard Scheffler, Kaufmann in Dresden.	101.
26. " Georg von Carlowitz, Rittergutbesitzer in Röhrsdorf.	238.
27. " Karl August Kuhnert, Mühlenbesitzer in Hosterwitz.	182.
28. " Herrman Crusius, Apotheker in Dresden.	15.
29. " Johann Friedrich Julius Raschke, Kürschnermeister in Dresden.	83.
30. " Johann Traugott Adolph Renner, Kaufmann in Dresden.	87.

II. Hilfsgeschworne.

	Nummer der Jahresliste.
1. Herr Ernst Gottfried Wilhelm Büttner, Strumpfwirkermeister in Dresden.	7.
2. " Ernst Wilhelm Damm, Sattlermeister in Dresden.	8.
3. " Friedrich Wilhelm Waldmann, Klempnermeister daselbst.	29.
4. " Oskar von Alvensleben, Privatmann daselbst.	1.
5. " Adolph Emil Mörbe, Kaufmann das.	20.
6. " Friedrich August Karl Kraft, Fabrikant daselbst.	17.
7. " Eduard Bruno Dähnhardt, Kaufmann daselbst.	9.
8. " Christ. Ferd. Herrm. Zeppernick, Litograph daselbst.	30.
9. " Friedrich August Beschke, Kaufmann daselbst.	3.
10. " Johann Julius Böhme, Seifenfedermeister daselbst.	5.
11. " Carl Benjamin Hübner, Holzhändler daselbst.	14.
12. " Friedrich Wilhelm Domschke, Kaufmann daselbst.	10.

Dresden, den 16. November 1869.

Königliches Bezirksgericht daselbst.
Neidhardt.

Tagesgeschichte.

Dresden, 19. November. Der als Unzierge Dresden's längst verpönte Pontonschuppen an der Elbe ist heute ein Raub der Flammen geworden, aber leider in einer Weise, welche empfindlich an die Taschen der Steuerzahler klopfen wird. Das 500 Ellen lange Gebäude barg in seinem Innern eine kolossale Masse Militäreffecten, z. B. Kleidungsstücke, Zündnadelgewebe u. s. w., deren Werth auf 1 Million Thlr. veranschlagt wird. Von all diesen Sachen ist wenig oder gar nichts gerettet, weil die Gluth mit dem Ausbruch des Feuers sofort in einem Grade um sich griff, daß alle Rettungsversuche vergeblich waren. Der Unteroffizier Buchwald, welcher wahrscheinlich noch Papiere oder Bücher retten wollte, ist dabei verbrannt. Zwei andere Soldaten haben sich Verletzungen zugezogen. Das Feuer brach früh in der neunten Stunde aus und obwohl die unmittelbare Nähe der Elbe ein sofortiges Löschen desselben erwarten lassen durfte, so beschränkte sich die Thätigkeit der Löschmannschaften lediglich auf Erhaltung der in der Nähe befindlichen Gebäude. Ueber die Entstehungsurache theilen wir, natürlich mit aller Reserve, folgende im Publikum circulirende Meinung mit. Früh nach 8 Uhr sollen die beiden Schildwachen einen Schuß im Gebäude selbst vernommen haben. Unmittelbar nach demselben brachen die Flammen an beiden Siebeln hervor. Man glaubt, der betreffende Selbstmörder habe Defecte gemacht, die am folgenden Tage zum Vorschein kommen mußten, weil er die Kammer zu übergeben hatte. Um sich jedweder Verantwortung ev. Strafe zu entziehen, mag er, nachdem er sich erschossen und nachdem er zuvor das Gebäude in Brand gesteckt, sich selbst dem Feuer überliefert haben. — Das Dr. J. bringt eine ausführliche amtliche Mittheilung über diesen Brand. Böswillige Brandstiftung ist mit Sicherheit anzunehmen. Der Verlust wird auf 500,000 Thlr. geschätzt.

Die Dr. N. schreiben: Die Dresdner Hoftheaterfrage wird immer mehr zur brennenden und tritt bereits fast flammend in den Vordergrund. Bereits hat sich der Leipziger städtische Verein einstimmig gegen einen Wiederaufbau auf Landeskosten ausgesprochen und will an alle städtischen Vereine des Landes die Aufforderung ergehen lassen, sich dieser Anschauung anzuschließen. Immer mehr werden Stimmen laut, welche da meinen, eine Stadt von 160,000 Bewohnern, in der jährlich Tausende von wohlhabenden Fremden ihr Geld verkehren, müsse selbst so viel Kraft aufzubieten im Stande sein, sich ein eignes Nationaltheater zu erbauen, wolle sie sich nicht Leipzig und Chemnitz gegenüber ein Armutstheater ausstellen. Wenn Dresden, heißt es weiter, 70,000 Thaler für eine dreitägige Sängerhalle beschaffen konnte, wird wohl auch für ein Theater Rath werden. Die Regierung wird darum mit ihrer Vorlage eine sehr schwere Stellung bekommen. Bereits im Jahre 1837, als dieselbe Frage auf dem Landtage zur Sprache kam, war die Minorität, die sich gegen den Bau auf Landeskosten aussprach, eine gar nicht unbedeutende.

Die „Leipziger Zeitung“, welche bei einer Einnahme von 90,300 Thaler im Staatshaushalt nur mit einem Ueberschuß von 19,270 Thlr. angegeben ist, soll ihrer theuern Verwaltung wegen nach den Vorschlägen des Abg. Günther von der Redten und Walter von der Linken der Kammer, künftighin in Pacht gegeben werden.

Dem Vernehmen nach ist die wider den im königl. Hoftheater in Dresden vormals ange stellt gewesenen Beleuchtungsgehilfen Junghanns eingeleitete Untersuchung nunmehr geschlossen. Seine Entlassung auf Handgeldbühn soll schon seit länger vom Untersuchungsgericht für unbedenklich erachtet worden sein. In die Untersuchung wider Junghanns ist bekanntlich auch der vormalige Hoftheater-Beleuchtungs-Oberaufseher Fahrenwald verflochten, dessen Entlassung auf Handgeldbühn gleichfalls bereits seit geraumer Zeit vom Untersuchungsgericht in Ausführung gebracht worden ist.

Das Centralhilfscomitee im Plauenschen Grunde bei Dresden zeigt in einer im Dr. J. veröffentlichten Bekanntmachung an, das

die Gesamtsumme der bis zum 9. November eingegangenen Unterstützungsgelder 409,465 Thlr. und 3015 fl. beträgt und bittet, um den Abschluß des Rechnungswertes zu ermöglichen, etwa noch für seine Zwecke bestimmte Gelder bis zum 15. December einzufenden.

Je Betreff des Patronatsrechts hat der Kirchenvorstand der Thomaskirche in Leipzig in der am 15. November abgehaltenen Sitzung einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: Der Kirchenvorstand hält die Aufrechterhaltung des kirchlichen Patronats in der bisherigen Weise mit dem kirchlichen Interesse nicht für vereinbar und hält es in demselben kirchlichen Interesse für geboten, daß den Kirchengemeinden resp. ihren Organen eine unmittelbare, maßgebende Bethätigung bei der Wahl der Geistlichen eingeräumt werde. Deshalb beschließt der Thomaskirchenvorstand, das Gesuch an die Staatsregierung zu richten, der nächsten Synode ein auf obige Grundsätze basirtes Gesetz vorzulegen.

Aus Glauchau ist eine von dem aus 500 Mitgliedern bestehenden Gewerbeverein beschlossene Adresse an die liberalen Fractionen der zweiten Kammer abgegangen, in der es heißt: „Wir hegen das feste Vertrauen zu den liberalen Fractionen der hohen Kammer, in deren Händen ja vorzugsweise die folgenreiche Wirksamkeit dieses Landtags liegt, daß sie den Neubau des sächsischen Staatslebens mit einem deutschem Geiste unter wiederholter Handhabung der Initiative zu Gesegentwürfen: Beseitigung der Staatsprivilegien und des Zweikammersystems, Aufhebung der Reaktionsbeschränkungen des Vereins- und Versammlungsrechts, Sicherung der Pressfreiheit durch Verweisung von Pressvergehen an die Geschworenen, Emancipation des gesammten Schulwesens von dem übermächtigen Einflusse des geistlichen Inspectorats, ohne Rückhalt fort und fort angreifen; wir vertrauen, daß sie bei steigenden Hindernissen, wofern Staatsminister oder die erste Kammer des Landtags die Stimmen der Volksvertretung in der zweiten Kammer nicht verstehen und dem Neubau conservativen zähen Widerstand entgegenstellen — ihren treuen Mannesmuth nicht sinken zu lassen und an den volkshühnlichen Resolutionen unerschütterlich festhalten werden.“

Rochesort, der Laternenmann, hat sich durch seine maßlose Uebertreibung und Eitelkeit um allen Credit in Paris gebracht und wird von den Führern seiner Partei verleugnet. Mehrere Zeitungen führen seinen Fall als Beweis für den gesunden Sinn der Pariser und für die volle Freiheit der Rede an.

Mexiko. Im Hochlande von Chiapas, dem südlichen Staate Mexikos ist ein Indianeraufstand ausgebrochen. Es ist ein Vernichtungskampf gegen alle Nichtindianer, und die Gräuelt, welche die fatanische Masse verübt, übersteigen alle Begriffe. Man schätzt die Aufständischen auf 16,000.

Vermischtes.

* Der katholische Gottesacker in Wartenburg in Dapreuzen ist ein furchtbares Nachtstück. Er ist so eng, daß seit Jahren schon 6 bis 8 Särge in großen Gruben auf einander gestellt worden. Seit Jahren auch war in dem 4000 Köpfe starken Kirchspiel das Gerücht verbreitet, der Todtengräber füttere mit den Leichen seine Schweine, verkaufe die Kleider und das Holz der Särge. Eine Mutter, deren Kind kürzlich begraben worden war, suchte es anders Tages umsonst, es war verschwunden, jammernd lief sie zu den Behörden. So kam das Verbrechen an den Tag. Der Todtengräber Groß ist verhaftet; sein Vorgänger starb wegen ähnlicher Gräueltthaten im Zuchthaus.

* Herrn Müller in Brunn ist bekanntlich das Malheur widerfahren, daß ihm Graf Hompesch ein Auge aus dem Kopfe schlug. Während Herr Müller im Bette und Graf Hompesch im Gefängnisse lag, verkaufte die praktische Frau das ausgeschlagene Auge an den Grafen für 12,000 fl., und als Herr Müller zum erstenmal aufstand, zahlte sie ihm die 12,000 auf den Tisch. Das ist für dein Auge sagte sie, — Herr Müller schüttelte zwar den Kopf, drückte aber schließlich das gesunde Auge zu und strich das Geld ein. Abzihen muß der Graf seine Strafe dennoch.

Amtliche Bekanntmachungen und Anzeigen vermischten Inhalts.

An Stelle des mit Ablauf dieses Jahres verfassungsmäßig ausscheidenden Dritttheils der hiesigen Stadtverordneten und Erasmänner sind drei Stadtverordnete und zwei Erasmänner zu wählen. Diese Wahl hat durch die im vorigen Jahre ernannten Wahlmänner zu erfolgen und soll

Montag, den 13. December dieses Jahres

stattfinden, was mit dem Bemerken, daß die Wahlliste im Rathhause hier vom 26. ds. Mts. zu Jedermanns Einsicht aushängt und mit Hinweis auf die Bestimmung in §. 135 der allgemeinen Städteordnung, wonach Einsprüche gegen die Wahlliste wenigstens 8 Tage vor dem Wahltag zur Kenntniß und Entscheidung des Stadtrathes zu bringen sind, hierdurch bekannt gemacht wird.

Rath zu Wilsdruff, am 22. November 1869.
Kreischmar.

Attest.

Nach den von mir in meiner eigenen Praxis sowohl, als auch von anderen Personen, welche den bei Herrn Kaufmann Straube allhier verkauften Mayer'schen Brust-Syrup gebraucht, gemachten Erfahrungen ist derselbe ein vortreffliches Mittel bei akuten und veralteten katarrhalischen Brustverschleimungen, als auch bei anderen Störungen in den Lungen und asthmatischen Beschwerden, sowie in Kurzatmigkeit und Brustkrämpfen; ich kann deshalb dieses Mittel allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehlen.

Dhrdruff bei Gotha.

Dr. Krügelstein, Medicinalrath u. Physikus.

In Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. zu haben bei den Herren Th. Ritthausen und Bernhard Hoyer in Wilsdruff und bei Herrn C. E. Schmorl in Meissen.

Der Fahrer Hinkende Note für 1870

ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.
Wilhelm Drey in Leipzig.

Schreib- und Brief-Papiere, Briefcouverts

empfehl

die Druckerei dieses Blattes.

Bandwurm

beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. Ernst in Meuditz (Leipzig).

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meiner

Tuch- und Buckskin - Waaren

verkaufe ich diese Artikel zu Schlemmerpreisen.

Carl Kirscht, Wilsdruff.



G. Brunner's Uhren-Lager

Badergasse No. 27, Dresden,

empfiehlt

große Auswahl Musikwerke & Spieldosen

mit 2, 3, 4, 6, 8 und 12 Stücken spielend,

Cigarrenständer, Näh-Chatoullen, Photographie-Albuns mit Musik.

Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitend, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen.

(Reparaturen werden ebenfalls gemacht.)

Im Bazar, Dresden, Schreiber-gasse Nr. 1a. 1 Tr.

sind nachstehende Parthien angekommen:

Kleiderstoffe $\frac{1}{4}$ breit, Halbwollene, 3 Ngr., Schotten $3\frac{1}{2}$ Ngr.
Nips in reiner Wolle, $\frac{1}{4}$ breit, 10 Ngr. Plaids, $\frac{1}{4}$ breit, 5
Ngr., $\frac{10}{16}$ breit, 10 Ngr. Dieser Stoff ist der beste und wärmste
Winterstoff den es giebt und besteht in den prachtvollsten blau-grün
und bunt-schottischen Farben. — **Satin à Sol**, ein Stoff von
seidener Kette mit Alpaca Wolle-Einschlag in den prachtvollsten
Farben, das Seidenzeug vollständig ersetzend, zu $\frac{2}{3}$ des wirklichen
Werths. Eine Parthie schwerste und beste Rockflanelle in ein-
farbig, gestreift und carrirt, schönste Muster, und Farben beste Qua-
lität, Elle 9 Ngr. Cassinets, Werth Elle 10 Ngr., für 5 Ngr.,
geringere Sorten Elle 22 Pf. Eine Parthie braune (Natur-) Strick-
wolle, Jollyfund 25 Ngr. Eine Parthie 3 Ellen lange Casimir-
Shawls, Werth 25 Ngr., für 15 Ngr. und eine Parthie weißer
Nips und Casimir, $\frac{10}{16}$ und 3 Ellen breit, das Beste was es in
dieser Art giebt, zur Hälfte des Werths

im Bazar,

Dresden, Schreiber-gasse Nr. 1a. 1 Tr.

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke, mit Glocken-
spiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit
Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigar-
renständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albuns, Schreib-
zeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-
etuis, Tabaks- und Rindholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen,
— Alles mit Musik; ferner: Stühle, spielend, wenn man sich
setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. G. Sellen in Bern.

Zu Weihnachtsgeschenken eignet sich nichts besser.
Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preiscurante sende
franco. Defecte Werke reparire. Nur wer direkt bezieht, ist
versichert, Sellen'sche Werke zu erhalten.

Arztliche Empfehlung.

Die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** haben
vor allen andern gegen Heiserkeit, Husten u. empfohlenen Mitteln
den ganz besonderen Vorzug, daß sie, nur aus Zucker und Pflanzen-
säften bestehend, vom Körper leicht afficirt werden und die Ver-
dauung nicht stören. Sie werden nebenbei von Kindern und zarten
Personen gerne und mit Erfolg genossen, wie ich mich selbst durch
Versuche in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt
habe.

Breslau, 21. Februar 1847.

Dr. Bürkner, pract. Arzt, Wundarzt u.

Man findet die Stollwerck'schen Brustbonbons echt in versiegelten
Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. in **Wilsdruff** bei
Cond. C. N. Sebastian, **Dresden** in sämtlichen Apotheken,
Tharandt bei Apotheker V. Bäck.

Bei bevorstehenden Einkäufen halte ich
mein Lager von Schnittwaaren bestens
empfohlen.

Ich verkaufe

$\frac{1}{4}$ roth karr. Bettzeuge, Elle 3 Ngr.
 $\frac{1}{4}$ roth und blau gestr. Inletts, Elle $3\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{1}{4}$ weiße Halbleinen, Elle $2\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{1}{4}$ = do. = 32 Pfg.
 $\frac{1}{4}$ = Reinleinen = 3 Ngr.
 $\frac{1}{4}$ = do. = 38 Pf.

buntfarbige Leinwänden, Cattune und bessere Bettzeuge
und Inletts ebenfalls billig.

Kleiderstoffe von 14 Pfg. an.

Cassinets zu Jacken, Elle 25 Pfg.

Reinwollne, einfarbig und buntfar. Lamas in ganz besonders
großer Auswahl, Elle von 5 Ngr. an.

Eine große Parthie reinwollne Zephyr-Shawls, Stück 3
und $7\frac{1}{2}$ Ngr.

(Wiederverkäufern bedeutend billiger.)

Robert Bernhardt

Dresden,

Freiberger Platz 21c.

Den Nutzen des Publikums zu wahren,
mache ich hierdurch bekannt, daß sich der Eingang zu meinen Ge-
schäftslocalen nur im Hause

21 c.

befindet.

Robert Bernhardt,

Dresden.

Freiberger Platz.

1500

aus einer Concursumasse billig erstandene Bücher mache mir es mög-
lich, **10 Romane**, enthaltend: die Geheimnisse von Paris,
London, Berlin, Hamburg u. für nur **1 Thaler** gegen Ein-
sendung des Betrages zu verkaufen.

Th. Laube'sche Buchhandlung

in Frankfurt a. O.

Läufer

oder Decken für Treppen und Corridors zur Hälfte des wirklichen
Werths.

Wollne Tücher und Shawls

ist eine sehr große Parthie in Lama, französisch gewirkten und ver-
schiedenem andern Sorten und Größen soeben angekommen und soll
schleunigst und billigst verkauft werden im Bazar, Dresden, Schrei-
bergasse Nr. 1a. 1 Tr.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin,
jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon
über Hundert geheilt.

Die Conditorei von C. R. Sebastian

empfehlte einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum neben einer reichen Auswahl feiner und billiger **WEINE** feinstes

Wiener, Nürnberger und Feldschlößchen-Bier
sowie **Englisch Ale und Porter**

zur gefälligen Beachtung.

Gasthaus zu Simbach bei Wilsdruff.

Freitag, den 26. November:

Grosses Extra-Concert

vom Kgl. Stabstrompeter Herrn August Böhme mit dem Artillerie-Trompeterchor.
Anfang 7 Uhr. Programm an der Cassé.

Dazu ladet ergebenst ein

Nach dem Concert **BALL.**

C. Scharfe.

Gasthof zu Groitzsch.

Mittwoch, den 1. December:

Großes Extra-Concert,

ausgeführt vom Kgl. Sächs. Garde-Stabstrompeter und Trompeten-Virtuosen Herrn Friedrich Wagner,
mit dem vollständigen Trompeter-Corps des Kgl. Sächs. Garde-Reiter-Reg. aus Dresden.

Nach dem Concert **Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein

W. Anders.

Bayer. Hochalpen-Käse.
Schweizer-Käse.
Schweizer Kräuter-Käse.
Bayer. Rahm-Käse.
Frische Frankfurter Brühwürste.
Frankfurter Appetitwürste.
Goth. Cervelat-, Trüffel-, Salami- und Jungentwurf.
Paprica- und Knoblauchwürst.
Lübbenauer Sauer- und Pfeffergurken.
Mar., gesalz., geräuch. und eingel. Fische in 16 Sorten.
Echt engl. Porter und Me.
Astrachaner und Hamburger Caviar.
Süßfrüchte und Roco-Drops.
Franz. Capern, Citronen.
Chin. Thee, Vanille, Rum, Arac.
Echt Holländ. Genever. Nordhäuser empfiehlt
Wilsdruff. W. T. Mühlbach.

Feinsten Kinder-Zwieback

empfehlte

C. R. Sebastian.

Chocolad-Praline

empfehlte

C. R. Sebastian.

Althee- und Rettig-Ponbons,

als sicherstes und billigstes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit
und Brustbeschwerden, empfiehlt

C. R. Sebastian.

Gesuch.

Ein junges Mädchen wünscht auf einem mittelgroßen Gute die
Landwirtschaft gründlich zu erlernen; für dieselbe wird auf Ver-
langen Kostgeld gezahlt werden; vorzüglich würden solche Anerbieten
angenehm sein, wo dieselbe in allen häuslichen Verrichtungen Unter-
richt erhielt und als Familienglied betrachtet würde.

Anerbietungen wolle man freundlichst an die Expedition d. Bl.
zur Weiterbeförderung einsenden.



Ein junger Jagdhund, schwarz mit brauner Brust
und Beinen, auf den Namen Lord hörend, Steuernum-
mer 423 des Königl. Gerichtsamts Wilsdruff, ist abhan-
den gekommen. Ueber den Verbleib und jetzigen Aufenthalt des
Hundes werden Nachrichten gegen gute Belohnung erbeten Rittergut
Simbach.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Alle Arten
Schwarzwälder Wand- und Rahmuhren
sowie **Schweizer Taschenuhren,**

als Cylinder in 4 u. 8 Steinen sowie Ancre in 13 Steinen
gehend, sind zu reellen Preisen und unter Garantie zu haben im

Uhrengeschäft von Th. Winter,
practisch gebildeter Uhrmacher.

Reparaturen werden gewissenhaft und prompt unter Garantie
ausgeführt.

Wilsdruff am Markt.

50 Str. Schwarzmehl und Roggenkleie
liegen zum Verkauf beim

Mehlhändler Ernst Seifert.

Liedertafel.

Mittwoch, den 24. November 1869, Abends punkt 7 Uhr

Theaterkränzchen.

Der Vorstand.

Sonntag, den 28. November

Casino

im Gasthose zu Grumbach,

wozu freundlichst einladen

die Vorsteher.

Restoration.

Uebermorgen, Donnerstag, empfiehlt bestens

frische Wurst und Gallertschüsseln,

sowie Sonntag, den 28. November, zum

Karpfenschmaus

ladet freundlichst ein

G. Günther.

Vorläufige Anzeige.

Ende nächster Woche

I. Abonnement-Concert

im Gasthof zum gold. Löwen in Wilsdruff.

Das Nähere in nächster Nr. d. Bl.

G. Günther.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 19. November 1869.

Eine Kanne Butter 18 Ngr. — Pf. bis 19 Ngr. — Pf.

Ferkel wurden eingebracht 63 Stück und verkauft à Paar 4 Thlr.
— Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr.